

# Zentralkurs für Rotkreuzkolonnen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **26 (1918)**

Heft 15

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Uebrigens hatte die Aufbietung der Schwestern und Kolonnenleute hauptsächlich mit der Schwierigkeit zu kämpfen, daß das Aufgebot sehr oft Kranke antraf, die selber bettlägerig, nicht imstande waren, dem Aufgebot Folge zu leisten. Von den Schwestern sind dann im Dienst selber eine ganze Reihe zum Teil recht schwer erkrankt und mußten ihrerseits wieder Pflege in Anspruch nehmen.

Aber nicht nur mit Schwestern und Kolonnen hat das Rote Kreuz aushelfen dürfen. Von den Spitalern der Truppen kamen Hilferufe nach Spitalmaterial in ganz gewaltigen Mengen. Die Bettenzahl der Krankenzimmer erwies sich angesichts der lawinenhaft anwachsenden Erkrankungen als viel zu gering, auf Stroh

durfte man die hochfiebernden Soldaten nicht belassen, es mußten Betten geschickt werden, Bettwäsche, Spitalutensilien und Kleidungen. Da ist uns das Material unserer Sektionen sehr zustatten gekommen, und wir haben alles abberufen müssen, was sie besaßen. Auch damit konnte nicht allen zu gleicher Zeit geäußerten Wünschen voll entsprochen werden. Bis zum 15. Juli haben wir an die betreffenden Truppenteile abgesandt: 413 Betten, 408 Matratzen, 86 Strohsäcke, 3630 Leintücher, 310 Kissen, 2269 Kissenanzüge, 817 Wolldecken, 1122 Krankenhemden, 605 Handtücher, 1250 Nasentücher, je 100 Bestecke und weiteres Spitalmaterial. J.

## Zentralkurs für Rotkreuzkolonnen.

Der Rotkreuzchefarzt gedenkt, dieses Jahr wieder einen Zentralkurs für Rotkreuzkolonnen abhalten zu lassen, und zwar in der Form eines Kadrefurses, an welchem zu gleichen Teilen Unteroffiziere und solche Leute teilnehmen können, die zur späteren Beförderung vorgesehen sind.

Der Vereinfachung halber und in Betracht der besonders schwierigen Verhältnisse ist als Ort des Zentralkurses wiederum die Ortschaft Worb bei Bern bestimmt worden und als Zeit die erste Hälfte Oktober.

Wir laden hiermit alle Kolonnen ein, uns die Zahl derjenigen Angehörigen mitzuteilen, welche sie an den Kurs abzuordnen gedenken. Sollte die Gesamtzahl 100 übersteigen, so würden einzelne Kontingente entsprechend reduziert werden müssen.

Ob der Kurs wirklich zustande kommen wird, hängt in erster Linie von der heute so fraglich gewordenen Lebensmittelversorgung ab. Von diesem Gesichtspunkte aus sind auch die heutigen Mitteilungen unter allem Vorbehalt aufzunehmen.

Weitere Angaben werden zu geeigneter Zeit erfolgen.

Bern, 1. August 1918.

Bureau des Rotkreuzchefarztes.

## Spanische Krankheit.

Aus der „Nationalzeitung“.

### I.

Gestern wollte ich einen Freund zu einem Spaziergang abholen. Als ich an seiner

Zimmertür anklopfte — der Unglückliche ist Junggeselle —, ertönte ein dumpfes „Herein“. Ich öffnete und sah meinen Freund, zu einem